

Der Hl. Ignatius von Loyola

Ignatius wurde 1491 in Guipuzcoa im spanischen Baskenland als jüngster Sohn der adeligen Familie Loyola geboren. Seine Jugend verbrachte er auf dem Schloss seiner Familie sowie im Kriegsdienst für den König von Navarra. In der Schlacht von Pamplona (1521) wird er schwer verwundet.

Während des langwierigen Heilungsprozesses achtet er auf die Stimmungen, die ihn bewegen, und ihre Ursachen, „die guten und die bösen Geister“, wie er sie nennt. Und er entscheidet sich schließlich, sein Leben ganz in den Dienst Gottes zu stellen.

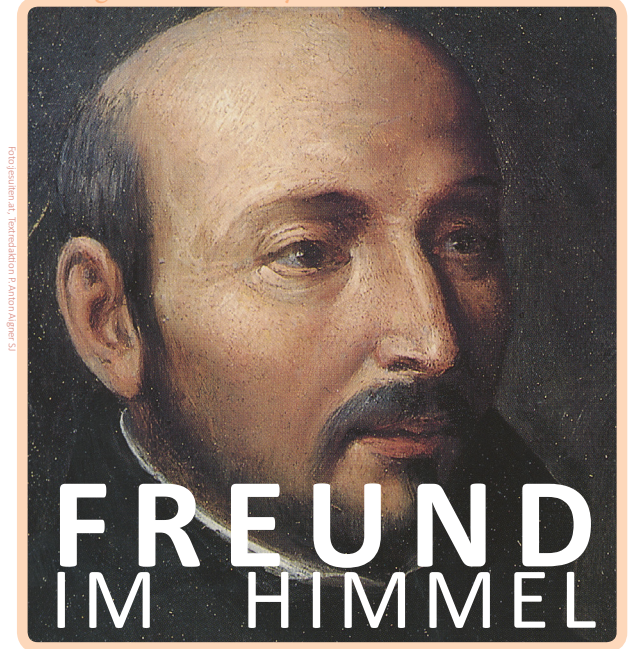
Ignatius verlässt das elterliche Schloss und macht sich auf die Pilgerschaft, durch Spanien, Frankreich, Italien . . . Er predigt dem einfachen Volk, immer nach dem Leitspruch: „Alles zur Ehre Gottes und zum Heil der Seelen.“ Die starke religiöse Beeinflussung seiner Mitmenschen bringt Ignatius in den Verdacht der Ketzerei. Zweimal muss er vor das Inquisitionsgericht.

So entschließt sich Ignatius, nach Paris zu gehen und dort Theologie zu studieren. In Paris beginnt Ignatius Gefährten um sich zu sammeln, denen er „Geistliche Übungen“ (Exerzitien) gibt, damit sie besser den Willen Gottes für ihr Leben finden könnten.

Die kleine Gemeinschaft pilgert nach Rom und stellt sich dem Papst zur Verfügung, „wohin immer er sie senden möchte“. 1540 werden Ignatius und seine Gefährten vom Papst offiziell als Orden bestätigt. Sie nennen sich „Gesellschaft Jesu“, wovon sich die allgemein übliche Bezeichnung „Jesuiten“ ableitet.

Die weiteren Jahre bis zu seinem Tod am 31. Juli 1556 lebt Ignatius in Rom. Mit Geschick leitet er als erster Generaloberer seine Gemeinschaft, schreibt unzählige Briefe an seine Mitbrüder, die in aller Welt verstreut sind, und arbeitet vor allem an den Satzungen für den rasch wachsenden Orden.

Hl. Ignatius von Loyola



Impr.: Erzdiözese Wien | Stephansplatz 4, 1010 Wien | erzdioezese-wien.at/offeneKirche

Der Hl. Ignatius von Loyola

Ignatius wurde 1491 in Guipuzcoa im spanischen Baskenland als jüngster Sohn der adeligen Familie Loyola geboren. Seine Jugend verbrachte er auf dem Schloss seiner Familie sowie im Kriegsdienst für den König von Navarra. In der Schlacht von Pamplona (1521) wird er schwer verwundet.

Während des langwierigen Heilungsprozesses achtet er auf die Stimmungen, die ihn bewegen, und ihre Ursachen, „die guten und die bösen Geister“, wie er sie nennt. Und er entscheidet sich schließlich, sein Leben ganz in den Dienst Gottes zu stellen.

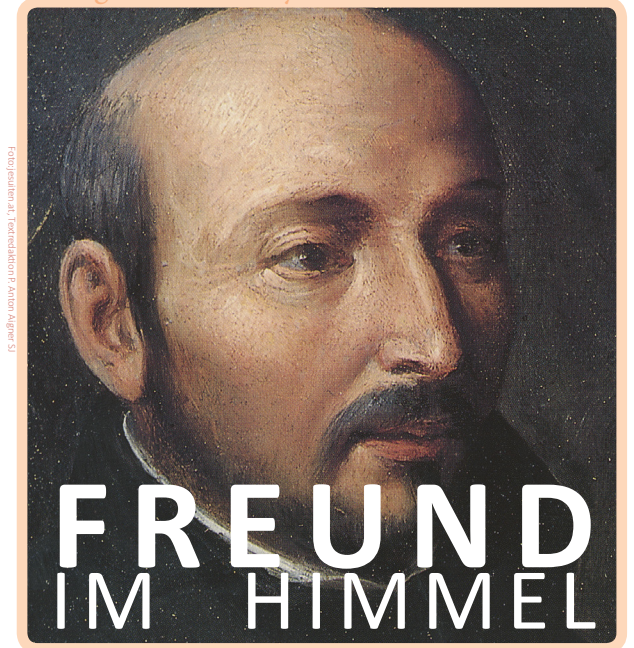
Ignatius verlässt das elterliche Schloss und macht sich auf die Pilgerschaft, durch Spanien, Frankreich, Italien . . . Er predigt dem einfachen Volk, immer nach dem Leitspruch: „Alles zur Ehre Gottes und zum Heil der Seelen.“ Die starke religiöse Beeinflussung seiner Mitmenschen bringt Ignatius in den Verdacht der Ketzerei. Zweimal muss er vor das Inquisitionsgericht.

So entschließt sich Ignatius, nach Paris zu gehen und dort Theologie zu studieren. In Paris beginnt Ignatius Gefährten um sich zu sammeln, denen er „Geistliche Übungen“ (Exerzitien) gibt, damit sie besser den Willen Gottes für ihr Leben finden könnten.

Die kleine Gemeinschaft pilgert nach Rom und stellt sich dem Papst zur Verfügung, „wohin immer er sie senden möchte“. 1540 werden Ignatius und seine Gefährten vom Papst offiziell als Orden bestätigt. Sie nennen sich „Gesellschaft Jesu“, wovon sich die allgemein übliche Bezeichnung „Jesuiten“ ableitet.

Die weiteren Jahre bis zu seinem Tod am 31. Juli 1556 lebt Ignatius in Rom. Mit Geschick leitet er als erster Generaloberer seine Gemeinschaft, schreibt unzählige Briefe an seine Mitbrüder, die in aller Welt verstreut sind, und arbeitet vor allem an den Satzungen für den rasch wachsenden Orden.

Hl. Ignatius von Loyola



Impr.: Erzdiözese Wien | Stephansplatz 4, 1010 Wien | erzdioezese-wien.at/offeneKirche

Hl. Ignatius von Loyola

Sinnsprüche des Heiligen:

Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich der Führung der Gnade rückhaltlos übergeben würden.

Nimm hin, Herr, und empfangе meine ganze Freiheit, mein Gedächtnis, meinen Verstand und meinen ganzen Willen. Was ich habe und besitze, hast du mir geschenkt. Ich gebe es dir wieder ganz und gar zurück und überlasse alles dir, dass du es lenkst nach deinem Willen. Nur deine Liebe schenke mir und deine Gnade. Dann bin ich reich genug und suche nichts weiter.

(Aus dem Exerzitienbuch des hl. Ignatius)

Denn jeder bedenke, dass er in allen geistlichen Dingen so viel Nutzen haben wird, als er aus seiner Eigenliebe, seinem Eigenwillen und Eigeninteresse herausgeht.

Herr, lehre mich die wahre Großmut! Lehre mich dir zu dienen, wie du es verdienst: Geben, ohne zu zählen; arbeiten, ohne Ruhe zu suchen; mich aufopfern, ohne einen anderen Lohn zu erwarten als das Bewusstsein, deinen heiligen Willen zu erfüllen. Amen.

Nicht das Vielwissen sättigt und befriedigt die Seele, sondern das Verspüren und Verkosten der Dinge von innen her.

Liebblingsgebet des hl. Ignatius

*Seele Christi, heilige mich.
Leib Christi, rette mich.
Blut Christi, tränke mich.
Wasser der Seite Christi, wasche mich.
Leiden Christi, stärke mich.
O guter Jesus, erhöre mich.
Birg in deinen Wunden mich.
Von dir lass nimmer scheiden mich.
Vor dem bösen Feind beschütze mich.
In meiner Todesstunde rufe mich,
zu dir zu kommen heiße mich,
mit deinen Heiligen zu loben dich
in deinem Reiche ewiglich. Amen.*

Reserviere eine bestimmte Zeit für dich selbst und halte dich ruhigen Gemüts in Erfolg und Misserfolg, frei von Unruhe und Verwirrung, sowohl bei frohen als bei traurigen Anlässen.

Hl. Ignatius von Loyola

Sinnsprüche des Heiligen:

Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich der Führung der Gnade rückhaltlos übergeben würden.

Nimm hin, Herr, und empfangе meine ganze Freiheit, mein Gedächtnis, meinen Verstand und meinen ganzen Willen. Was ich habe und besitze, hast du mir geschenkt. Ich gebe es dir wieder ganz und gar zurück und überlasse alles dir, dass du es lenkst nach deinem Willen. Nur deine Liebe schenke mir und deine Gnade. Dann bin ich reich genug und suche nichts weiter.

(Aus dem Exerzitienbuch des hl. Ignatius)

Denn jeder bedenke, dass er in allen geistlichen Dingen so viel Nutzen haben wird, als er aus seiner Eigenliebe, seinem Eigenwillen und Eigeninteresse herausgeht.

Herr, lehre mich die wahre Großmut! Lehre mich dir zu dienen, wie du es verdienst: Geben, ohne zu zählen; arbeiten, ohne Ruhe zu suchen; mich aufopfern, ohne einen anderen Lohn zu erwarten als das Bewusstsein, deinen heiligen Willen zu erfüllen. Amen.

Nicht das Vielwissen sättigt und befriedigt die Seele, sondern das Verspüren und Verkosten der Dinge von innen her.

Liebblingsgebet des hl. Ignatius

*Seele Christi, heilige mich.
Leib Christi, rette mich.
Blut Christi, tränke mich.
Wasser der Seite Christi, wasche mich.
Leiden Christi, stärke mich.
O guter Jesus, erhöre mich.
Birg in deinen Wunden mich.
Von dir lass nimmer scheiden mich.
Vor dem bösen Feind beschütze mich.
In meiner Todesstunde rufe mich,
zu dir zu kommen heiße mich,
mit deinen Heiligen zu loben dich
in deinem Reiche ewiglich. Amen.*

Reserviere eine bestimmte Zeit für dich selbst und halte dich ruhigen Gemüts in Erfolg und Misserfolg, frei von Unruhe und Verwirrung, sowohl bei frohen als bei traurigen Anlässen.